



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Steinmetz

Telefon:

02151 635 300

Telefax:

02151 635 - 44 330

E-Mail:

steinmetz@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Protokoll der öffentlichen Vollversammlung der IHK Mittlerer Niederrhein am Donnerstag, dem 21. Februar 2019 um 16:00 Uhr in der IHK in Neuss

Anwesend

Präsidium

Elmar te Neues

Christoph Buchbender

Dr. Stefan Dresely

Rainer Horst Höppner

Dr.-Ing. Claus Schwenzer

Susanne Thywissen

Mitglieder

Norbert Bienen

Andreas Böhm

Christoph Borgmann

Oliver Bürkel

Eduard Felzen

Dunja Freimuth

Svenja Fusten-Görtz

Andreas R. Graf

Beate Gothe

Dr. Klaus van Haag

Günter Haberland

Caroline Hartmann-Serve

Philipp Hemmrich

Josef Hiller

Paul Josten

Jiota Kallianteri

Rolf Ewald Kalthöfer

Christoph Hugo Kamper

Peer Kesper

Rolf A. Königs

Lothar Krengel

Ernst Peter Kreuder

Stephan Lommetz

Klaus Mellis

Anja Raubinger

Christoph Rochow

Prof. Dr. Helmut Rödl

Heinz Schmidt

Thomas Schmitz

Theodor Schornstein

Burkard Ungricht

Muhittin Usta

Angelika Vermeulen

Eleonore Wisbert

Ehrenpräsidenten

Wilhelm Werhahn

Wirtschaftsjunioren

Gerald. F. Richter

Gäste

Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg (bis einschließlich TOP 3)



Mitarbeiter der IHK

Jürgen Steinmetz
Dr. Ron Brinitzer
Wolfgang Fleuth
Tim Küsters
Lutz Mäurer

Rita Mudrow
Petra Pigerl-Radtke
Jan Schoofs
Martin van Treeck
Jana Voith

Tagesordnung

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 13. Dezember 2018
- TOP 2 Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers
- TOP 3 Gastvortrag von Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein
- TOP 4 Vorstellung von Herrn Heyne als neues Mitglied der Vollversammlung
- TOP 5 Veräußerung der Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße
- TOP 6 Managementreport 2018: Gesagt-Getan
- TOP 7 Bericht über die Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“
- TOP 8 Beschluss der wirtschaftspolitischen Positionen der IHK Mittlerer Niederrhein
- TOP 9 Beschluss der europapolitischen Positionen der IHK Mittlerer Niederrhein
- TOP 10 Bericht über die Ergebnisse der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“
- TOP 11 Wahl eines Rechnungsprüfers für die aktuelle Wahlperiode der Vollversammlung nach § 4 Abs. 2 k) der Satzung
- TOP 12 Änderung der Schiedsgerichtsordnung
- TOP 13 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Präsident te Neues eröffnete die Sitzung der Vollversammlung und begrüßte die Mitglieder. Insbesondere hieß er die Ehrenpräsidenten sowie die Gäste willkommen. Er stellte die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest.

Tagesordnung

Aufgrund der entschuldigenden Abwesenheit von Herrn Heyne werde TOP 4 gestrichen. Dieser TOP wird in einer folgenden Sitzung nachgeholt, informierte **Präsident te Neues**.

TOP 1: Genehmigung des letzten Protokolls vom 13. Dezember 2018

Protokoll vom 13. Dezember 2018

Innerhalb der Frist nach § 5 Abs. 10 S. 3 Satzung seien keine Anmerkungen zum übersandten Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember 2018 eingereicht worden, stellte **Präsident te Neues** fest. Damit sei das Protokoll der Sitzung genehmigt.

TOP 2: Bericht des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers

Präsenz in der Vollversammlung

Die Vollversammlung sei in dieser Sitzung nur knapp beschlussfähig, konstatierte **Präsident te Neues**. Er dankte den Anwesenden für ihr unverzichtbares Engagement und appellierte an die Mitglieder, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen. Sie seien die gewählten Vertreter der gewerblichen Wirtschaft am Mittleren Niederrhein.

IHK-Personalien

Herr Steinmetz begrüßte Frau Mudrow und Herrn van Treeck als neue Mitarbeiter der IHK. Frau Mudrow sei seit Januar Assistentin des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers. Herr van Treeck, der seit Februar erneut im Dienst der IHK Mittlerer Niederrhein stehe, werde ab Juli die Nachfolge von Herrn Fleuth als Geschäftsführer für den Bereich Zentrale Dienste übernehmen. Durch die Überlappung sei eine gute Einarbeitung und reibungslose Übergabe möglich.

Regionale Konjunktur

Gemeinsam mit der IHK zu Düsseldorf führe die IHK Mittlerer Niederrhein regelmäßige Konjunkturumfragen durch, berichtete **Herr Steinmetz**. Er stellte die Ergebnisse der jüngsten Befragung von rund 800 Betrieben mit knapp 90.000 Beschäftigten vor. Demnach stehe die regionale Wirtschaft am Scheideweg. Zwar beurteile die Mehrheit der Unternehmen die derzeitige Lage positiv und blicke insgesamt eher optimistisch in die Zukunft. Doch zeigten sich die Unternehmen deutlich verhaltener als noch in den vergangenen Umfragen. Wie **Herr Steinmetz** weiter ausführte, sei das bedeutendste Konjunkturrisiko der Fachkräftemangel, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Gerade die weltwirtschaftlichen Risiken wie der US-amerikanische Protektionismus, die Spannungen zwischen den USA und China und der Brexit sorgten für diese Unsicherheit. Von der Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werde es nun abhängen, ob es sich um eine Konjunkturdelle oder um eine dauerhafte konjunkturelle Abkühlung handelt. **Herr Steinmetz** hob vor diesem Hintergrund die Bedeutung von besseren Bedingungen für die Wirtschaft in den Bereichen Infrastruktur, Bildung und Steuern hervor.

„Bündnis Strukturwandel gestalten“

Herr Steinmetz berichtete über die Auftaktsitzung des „Bündnis Strukturwandel gestalten“ am 19. Februar in der IHK in Neuss. Das Bündnis sei eine gemeinsame Initiative von IHK und DGB Region Düsseldorf-Bergisch Land. Gemeinsam mit den Städten Jüchen und Grevenbroich, der Gemeinde Rommerskirchen und dem Rhein-Kreis Neuss solle der Strukturwandel in der Region gemeistert werden. Dafür wollen die Partner bestehende Projektvorhaben bündeln und neue strukturfördernde Projekte für die Region entwickeln. Die Projekte sollen insbesondere im Rahmen der Zukunftsagentur Rheinisches Revier realisiert werden. Die drei Arbeitsgruppen „Raum, Infrastruktur und Mobilität“, „Energie, Industrie und Nachhaltigkeit“ sowie „Innovation, Bildung und Beschäftigung“ nehmen jetzt ihre Arbeit auf, kündigte **Herr Steinmetz** an.

Metropolregion Rheinland (MRR)

Herr Steinmetz informierte, dass Frau Jahn und Frau Thönnissen gemeinsam die Geschäftsführung der Metropolregion Rheinland e.V. von Herrn Dr. Grigat übernommen haben. Er erläuterte die Hintergründe der Entscheidungsfindung.

Seiner Auffassung nach sei diese Struktur überdimensioniert, zu politisch angelegt und zu sehr auf das südliche Rheinland fokussiert. Dennoch trage er den Mehrheitsbeschluss mit. Nun gehe es darum, mit guten inhaltlichen Vorschlägen die Arbeit der Metropolregion Rheinland weiter voranzutreiben.

Kooperation mit der IHK Duisburg in der Weiterbildung

Die IHK kooperiere in der Weiterbildung seit Mitte 2011 mit der Niederrheinischen IHK Duisburg, Wesel, Kleve zu Duisburg, berichtete **Herr Steinmetz**. Seminare und Zertifikatslehrgänge würden bei der IHK Mittlerer Niederrhein entwickelt und organisatorisch geplant. Anschließend würden diese von der Niederrheinischen IHK vermarktet. Der Deckungsbeitrag I würde zwischen beiden Partnern aufgeteilt. Ausgenommen seien alle komplexen Lehrgänge der Höheren Berufsbildung (Fachwirt- und Meister-Lehrgänge), die zwei oder drei Jahre dauern.

Für das Jahr 2019/20 habe die Niederrheinische IHK eine wesentliche Ausweitung des Kursangebotes vorgesehen und wolle im dortigen Bezirk Lehrgänge der Höheren Berufsbildung anbieten. Wie **Herr Steinmetz** ausführte, sei eine solche Vertragsausweitung für die Weiterbildung der IHK Mittlerer Niederrhein nur möglich, wenn diese eine zusätzliche Vollzeitstelle schaffen würde, welche sich jedoch wirtschaftlich auch für die nächsten Jahre nicht rechne. Aus diesem Grund habe die IHK Mittlerer Niederrhein einer Vertragsausweitung nicht zugestimmt.

Die Niederrheinische IHK habe daraufhin am 19. Dezember 2018 den Dienstleistungsvertrag in der Weiterbildung fristgerecht gekündigt. Beide Kammern würden in gewohnter Weise und guter Qualität bis zum 31. Dezember 2019 in der Weiterbildung zusammenarbeiten, so **Herr Steinmetz**.

TOP 3: Gastvortrag von Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein

Begrüßung

Wie groß die Bedeutung der Hochschule für die Region ist, erläuterte **Präsident te Neues** in seiner Begrüßung von Prof. Dr. von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein. Die Hochschule Niederrhein sei eine der größten Fachhochschulen in Deutschland mit knapp 15.000 Studierenden in mehr als 70 Studiengängen. Prof. Dr. von Grünberg setze sich leidenschaftlich für die Fachkräftesicherung ein und sei ein wichtiger Impulsgeber für Forschung und Innovation in der Region.

Textilakademie Mönchengladbach

Hochschule und Unternehmen seien aufeinander angewiesen, betonte **Prof. Dr. von Grünberg** zu Beginn seines Vortrags. Von einer Kooperation würden alle Beteiligten und die gesamte Region profitieren. Die neue Textilakademie in Mönchengladbach sei dafür das beste Beispiel. Gemeinsam mit zwei Branchenverbänden sei es gelungen, eine Aus- und Weiterbildungsakademie für gewerblich-technische Berufe der Textil- und Bekleidungsindustrie anzusiedeln. Sie setze hinsichtlich der Qualität der Ausbildung und der technischen Ausstattung neue Maßstäbe. Damit habe sich die gesamte Branche zum Standort Mönchengladbach bekannt. Auszubildende, Studierende und Doktoranden lernten und arbeiteten jetzt zusammen an einem Ort.

Cyber Alliance NRW

Das wolle die Hochschule Niederrhein auch mit der Cyber Alliance erreichen. Gemeinsam mit der IHK, der Stadt Mönchengladbach und anderen Partnern treibe er dieses Projekt voran. Die Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg und Niederrhein beabsichtigen, eine Zwillingsfakultät mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten zu bilden. Das Thema IT-Sicherheit sei von elementarer Bedeutung, vor allem auch für die Unternehmen, wie **Prof. Dr. von Grünberg** betonte. Am Ende könne dieses Bündnis für die Hochschule Niederrhein und die Region weitere 700 Studierende und 20 Professoren sowie einen erheblichen Kompetenzausbau bedeuten. Die bisherigen Signale aus der Landesregierung seien positiv, sodass er mit einer Umsetzung des Vorhabens rechne.

Strukturwandel

Der Strukturwandel sei für das Rheinische Revier eine Zukunftsaufgabe, konstatierte **Prof. Dr. von Grünberg**. Es komme deshalb jetzt darauf an, Ideen für die Bewältigung dieses Transformationsprozesses zu entwickeln. Ein Vehikel seien Innovationsagenturen, die den Transfer von Innovationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erleichtern. Die Hochschule Niederrhein könne hier ein wichtiger Partner sein, der eine Zusammenarbeit anbiete.

Dank und Verabschiedung

Präsident te Neues dankte Prof. Dr. von Grünberg für seinen Vortrag. Die IHK freue sich darauf, auch künftig in bewährter Weise eng mit der Hochschule Niederrhein zusammenzuarbeiten.

TOP 4: Vorstellung von Herrn Heyne als neues Mitglied der Vollversammlung

TOP 4 wurde wegen der entschuldigenden Abwesenheit von Herrn Heyne gestrichen.

TOP 5: Veräußerung der Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße

Beratungsverlauf

Um einerseits die gebotene Transparenz der IHK sicherzustellen und andererseits die wirtschaftlichen Interessen der IHK zu wahren, werde die Vollversammlung den Tagesordnungspunkt „Veräußerung der Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße“ in einem öffentlichen Teil und in einem nichtöffentlichen Teil am Ende der Sitzung behandeln, erläuterte **Präsident te Neues**.

Präsident te Neues erinnerte daran, dass die Vollversammlung am 28. Juni 2018 intensiv über die Veräußerung der Immobilie diskutiert habe. Seitdem sei das Thema mehrfach im Präsidium und auch in der vergangenen Sitzung des Finanzausschusses erörtert worden. Das Präsidium habe in seiner Sitzung am 31. Januar erneut beschlossen, der Vollversammlung unter bestimmten Voraussetzungen eine Veräußerung zu empfehlen.

Sachstand

Die Immobilie Friedrich-Ebert-Straße 34 / Roonstraße sei mehrfach begutachtet worden, erläuterte **Herr Steinmetz**. Es lägen zwei Wertermittlungen vor. Darüber hinaus habe die IHK eine Voranfrage zum Bau eines Mehrfamilienhauses mit

Tiefgarage auf dem freien Grundstücksteil gestellt. Diese habe die Stadt Krefeld positiv beschieden. Vor kurzer Zeit sei die Immobilie von Mitgliedern des Präsidiums und Mitarbeitern der IHK besichtigt worden. Darüber hinaus seien Informationen zum voraussichtlichen Investitionsbedarf verfügbar. Über die Einzelheiten würden die Mitglieder der Vollversammlung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung informiert. **Herr Steinmetz** dankte allen Beteiligten, die durch Hinweise und Beiträge zu dem aktuellen Stand beigetragen hätten.

TOP 6: Managementreport 2018: Gesagt-Getan

Projekte für 2018

Präsident te Neues rief den Anwesenden ins Gedächtnis, dass die Vollversammlung Ende 2017 insgesamt 86 Projekte beschlossen hat. Herr Steinmetz berichte heute über den aktuellen Stand.

Status der Projekte und Film „Gesagt-Getan 2018“

Die Projekte seien im Jahr 2017 mit Blick auf das neue Leitbild erarbeitet worden, berichtete **Herr Steinmetz**. Von den 86 Vorhaben seien 91 Prozent in der Zwischenzeit realisiert worden oder in Arbeit. Konkret bedeute dies, dass 69 Projekte im Jahr 2018 abgeschlossen worden seien und weitere neun Projekte im laufenden Jahr abgeschlossen würden. Acht Projekte seien gecancelt worden. Ursächlich dafür waren entweder fehlende personelle Ressourcen oder veränderte Rahmenbedingungen. Damit habe die IHK ihre eigene Vorgabe erreicht, wonach mindestens 90 Prozent der beschlossenen Vorhaben realisiert werden sollen. **Herr Steinmetz** führte den Film „Gesagt-Getan 2018“ vor. Darin wurde der Vollversammlung eine Auswahl der realisierten Vorhaben präsentiert.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung nimmt den Status der Projekte für das Jahr 2018 zur Kenntnis.

TOP 7: Bericht über die Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“

Kleine Unternehmen in der IHK

Die „Kleinen“ spielen bei der IHK eine große Rolle, stellte **Präsident te Neues** fest. Schließlich seien etwa drei Viertel der Mitglieder der Gruppe der kleinen Unternehmen zuzurechnen. Um die Services für diese Unternehmen weiter auszubauen, habe die IHK im Jahr 2017 die Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ ins Leben gerufen. Diese habe inzwischen mehrfach getagt und viele Ideen entwickelt.

Mitgliederakzeptanz und Servicequalität

Für die IHK sei Mitgliederakzeptanz ein wichtiges Thema, leitete **Herr Steinmetz** ein. Deshalb werde die Servicequalität regelmäßig geprüft. Ein guter Service sei vor allem auch für kleine Unternehmen relevant, da diese von vielen Dienstleistungen ihrer IHK profitieren könnten. Ein wichtiges Instrument zur Überprüfung der Servicequalität sei die Mystery Man-Aktion, an der mehrere IHKs teilgenommen hätten. Per Telefon und E-Mail seien Anfragen an die IHK-Mitarbeiter gerichtet

worden. Die IHK Mittlerer Niederrhein habe mit Blick auf die Fachkompetenz, die Service-Orientierung und die Erreichbarkeit ihrer Mitarbeiter sehr gut abgeschnitten.

Aktivitäten der Arbeitsgruppe

Mit der Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ wolle die IHK ihr Angebot für die kleinen Unternehmen weiter verbessern, erläuterte **Herr Steinmetz**. Seit September arbeite die Gruppe an konkreten Maßnahmen. Einige Ideen seien bereits umgesetzt worden. So sei „IHK vor Ort“ verstetigt und personell verstärkt, eine Postkarten-Kampagne gestartet und eine spezielle Seite „Große Hilfe für kleine Unternehmen“ im IHK-Magazin neu geschaffen worden. Viele Hinweise der Arbeitsgruppe seien außerdem in die Überarbeitung der Internetpräsenz eingeflossen. Ende März werde die Homepage im neuen Design freigeschaltet. Mit vielen Neuerungen werde eine größere Kundenfreundlichkeit erreicht. Ebenfalls umgesetzt worden sei die Idee der Arbeitsgruppe, in einem Blog auf der IHK-Homepage mit Videobotschaftern für die IHK zu werben. **Herr Steinmetz** zeigte das jüngst erschienene Online-Video, in dem das Kempener Unternehmen Alders Electronic über seinen positiven Kontakt mit „IHK vor Ort“ berichtet.

Darüber hinaus seien viele Ideen in Planung. Insofern freue er sich, dass der Austausch in der Arbeitsgruppe „Große Unterstützung für kleine Unternehmen“ auch im Jahr 2019 fortgesetzt werde. Das nächste Treffen sei für den 8. April geplant. **Herr Steinmetz** bedankte sich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und lud alle Interessierten ein, sich ebenfalls einzubringen.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung nimmt den Bericht und die Aktivitäten zur Kenntnis.

TOP 8: Beschluss der wirtschaftspolitischen Positionen der IHK Mittlerer Niederrhein

wirtschaftspolitische Positionen des DIHK

Die IHK vertrete das Gesamtinteresse der Wirtschaft in der Region, führte **Präsident te Neues** aus. Eine wichtige Grundlage dafür seien die „wirtschaftspolitischen Positionen“, die der DIHK vor Kurzem aktualisiert habe. Welche Bedeutung die Positionen für die Wirtschaft im IHK-Bezirk haben, werde Herr Steinmetz erläutern.

Relevanz der Positionen für die Region

Herr Steinmetz bescheinigte allen Themen eine hohe Relevanz für die Region. Der Mittlere Niederrhein habe eine überdurchschnittliche Exportquote von mehr als 50 Prozent. Deshalb seien außenwirtschaftliche Positionen für die regionale Wirtschaft bedeutsam. Die Themen „Gewerbsteuerhebesatz“ und „Grundsteuerhebesatz“ seien bei den IHK-Standortanalysen regelmäßig unter den Top-10-Standortfaktoren. Die Informations- und Technologie-Infrastruktur werde darin von den Unternehmen als bedeutendster Standortfaktor genannt. Als beschäftigungsstärkste Branche komme der Gesundheitswirtschaft eine Schlüsselrolle für die Region zu. Die Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt könne ein Faktor zur Abmilderung des Fachkräftemangels am Mittleren Niederrhein sein. Schließlich sähen die Unternehmen den Bürokratieabbau als wichtiges Handlungsfeld der Politik. Dies sei unabhängig davon, ob die Grundlagen der Bürokratie in Brüssel,

Berlin, Düsseldorf oder in den einzelnen Kommunen gelegt worden seien. Bestätigt wird dies durch eine Umfrage, die im Spätsommer 2017 durchgeführt wurde, führte **Herr Steinmetz** aus.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die Aktualisierung der Wirtschaftspolitischen Positionen als Grundlage für die wirtschaftspolitischen Aussagen der IHK Mittlerer Niederrhein zu bundespolitischen Themen.

TOP 9: Beschluss der europapolitischen Positionen der IHK Mittlerer Niederrhein

europapolitische Positionen des DIHK

Europapolitische Themen sind für die Wirtschaft von großer Bedeutung, stellte **Präsident te Neues** fest. Immerhin seien viele Unternehmen im Export tätig und ein wesentlicher Teil der Wirtschaftspolitik werde in Brüssel und Straßburg gemacht. Deshalb müsse die IHK zu europapolitischen Themen Stellung nehmen können. Grundlage für eigene Aussagen bildeten die vom DIHK erarbeiteten europapolitischen Positionen.

Relevanz der Positionen für die Region

Herr Steinmetz erläuterte die Relevanz der europapolitischen Position für Krefeld, Neuss, Mönchengladbach und den Kreis Viersen. Die Unternehmen der Region seien international und europäisch stark vernetzt und in einen europäischen Rechtsrahmen eingebettet. Grenzüberschreitender Handel und Investitionen aus dem europäischen Ausland sicherten Wohlstand und Beschäftigung. Deshalb seien europäische Themen grundsätzlich für die hiesigen Unternehmen bedeutsam.

Dies werde vor allem mit Blick auf den Brexit deutlich, bekräftigte **Herr Rochow**. Bei einem ungeordneten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union müssten die Unternehmen mit erheblichen Beeinträchtigungen des grenzüberschreitenden Warenverkehrs rechnen. Deshalb sei es wichtig, sich auf die unterschiedlichen Szenarien vorzubereiten.

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Beschluss

Die Vollversammlung beschließt die Aktualisierung der Positionen als Grundlage für die Aussagen der IHK zu europapolitischen Themen.

TOP 10: Bericht über die Ergebnisse der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“

Abschlussbericht

Die IHK habe die Debatte um den Braunkohle-Ausstieg und den Strukturwandel intensiv begleitet, berichtete **Präsident te Neues**. Seit dem 25. Januar liege der Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ vor. Er bat Herrn Steinmetz, die wesentlichen Inhalte zu erläutern und aus Sicht der IHK zu bewerten.

Vertragstreue der Wirtschaft	Auf Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung und des Leitbildes 2017 trete die IHK für eine sichere, wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Energieversorgung ein, erläuterte Herr Steinmetz zu Beginn seiner Ausführungen. Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ habe einen Kompromiss vorgelegt. Die Wirtschaft stehe zu dieser Vereinbarung. Sie betreibe keine Rosinenpickerei und schnüre den Kompromiss nicht auf. Damit bleibe die IHK ein verlässlicher Partner für Politik, Verbände und Gewerkschaften. Dies erwarte man allerdings nun auch von allen anderen Beteiligten.
Wesentliche Inhalte	Wie Herr Steinmetz ausführte, greife die Kommission in ihren Empfehlungen viele Forderungen der IHK-Organisation wie die Revisionsklausel, Strompreiskompensationen für Unternehmen und finanzielle Unterstützungen für die vom Strukturwandel betroffenen Reviere auf. Gleichwohl lasse der Bericht einige wichtige Konkretisierungen vermissen. Der Gesetzgeber sei nun gefordert, diese im parlamentarischen Prozess zu erarbeiten. Nur so sei die notwendige Planungssicherheit für die Unternehmen und das gesamte Rheinische Revier gewährleistet, stellte Herr Steinmetz fest.
Ausstiegspfad	Die Kommission empfehle einen schrittweisen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis zum Jahr 2038, erläuterte Herr Steinmetz . Doch mit Blick auf die Frage, welche Kraftwerke wann genau abgeschaltet werden, gebe die Kommission keine Antwort.
Revisionsklausel	Die Revisionsklausel, wonach der Fortgang des Ausstiegs regelmäßig überprüft wird gegebenenfalls nachgesteuert wird, war eine Kernforderung der IHK-Organisation. Ungeklärt sei zum jetzigen Zeitpunkt jedoch, nach welchen Kriterien die Fortschritte von wem beurteilt werden sollen.
Versorgungssicherheit	Die Kommission nenne viele Instrumente und Bausteine, die im Rahmen der Energiewende schon seit Langem ohne größeren Umsetzungserfolg diskutiert werden, konstatierte Herr Steinmetz . Beispiele hierfür seien der Bau von Netzen, Speichern und Gaskraftwerken. Wie die erforderliche Infrastruktur ausgebaut werden könne, bliebe im Bericht allerdings offen.
Wettbewerbsfähigkeit	Herr Steinmetz erinnerte daran, dass wettbewerbsfähige Preise vor allem für energieintensive Unternehmen in der Region von erheblicher Bedeutung sind. Die Kommission habe sich die Forderung der IHK-Organisation nach einer Strompreiskompensation für die Wirtschaft zu eigen gemacht. Diese solle ab dem Jahr 2023 erfolgen. Die genaue Ausgestaltung der Maßnahmen habe die Kommission jedoch nicht festgelegt.
Strukturwandel	Wie Herr Steinmetz erläuterte, habe die Kommission für den Strukturwandel in den Revieren umfangreiche Finanzhilfen empfohlen. Ein begründeter Vorschlag für die Verteilung der Mittel auf die betroffenen Regionen liege allerdings noch nicht vor.

Zudem sei die Politik gefordert, den Strukturwandel durch die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen zu unterstützen.

Diskussion

Sofern alle Beteiligten die Verabredungen einhielten, sei der Kompromiss insgesamt tragfähig, bekräftige **Herr Dr. Dresely**. Wichtig sei, dass für die Unternehmen in der Region eine sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen gewährleistet ist. Insbesondere für energieintensive Unternehmen sei dies von Bedeutung. Mit den finanziellen Hilfen könne der Strukturwandel im Rheinischen Revier gestaltet werden.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung nimmt den Bericht sowie die Aktivitäten zur Kenntnis.

TOP 11: Wahl eines Rechnungsprüfers für die aktuelle Wahlperiode der Vollversammlung nach § 4 Abs. 2 k) der Satzung

Wahlvorschlag

Für das vakante Amt des zweiten ehrenamtlichen Rechnungsprüfers schlug **Präsident te Neues** Frau Gothe vor. Sie sei seit 2017 Mitglied der Vollversammlung und Prokuristin der Heinz Gothe GmbH & Co. KG sowie Geschäftsführerin der ESB GmbH.

Offene Wahl

Präsident te Neues regte an, die Wahl gemäß § 5 Abs. 7 S. 3 Satzung offen durchzuführen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Beschluss

Die Vollversammlung wählte einstimmig Frau Beate Gothe zur ehrenamtlichen Rechnungsprüferin bis zum Ende der Wahlperiode der Vollversammlung.

TOP 12: Änderung der Schiedsgerichtsordnung

Änderungsbedarf der Schiedsgerichtsordnung

Die IHK sei Mitglied der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS), erläuterte **Präsident te Neues**. Die DIS habe im vergangenen Jahr ihre Schiedsgerichtsordnung umfassend reformiert. Damit sei auch eine Neufassung der Schiedsgerichtsordnung der IHK erforderlich, die auf das Regelwerk der DIS verweise.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Neufassung der Schiedsgerichtsordnung.

TOP 13: Verschiedenes

Herr Bienen hob die Bedeutung von Cyber-Security für die Wirtschaft hervor. Seiner Erfahrung nach sei in vielen Unternehmen der Stellenwert dieses Themas allerdings noch nicht erkannt worden. Umso wichtiger seien die Aktivitäten der IHK, der Hochschule Niederrhein und ihrer Partner im Rahmen der Cyber Alliance NRW.

Nächste Sitzung der Vollversammlung

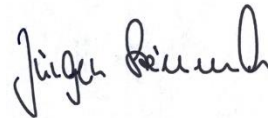
Die nächste Sitzung der Vollversammlung findet am **Donnerstag, den 27. Juni 2019** um **16 Uhr** in der IHK in Krefeld statt. Im Anschluss lädt die IHK zum Sommerfest.

Präsident te Neues dankte den Anwesenden und schloss die öffentliche Sitzung der Vollversammlung um 17:45 Uhr.

Krefeld, den 6. März 2019



Elmar te Neues
Präsident



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer